



Bieten mit dem Heimatabend der besonderen Art eine im Kreis nie dagewesene Veranstaltung (von links): Dieter Schulte und Paul-Heinz Wöhrmann (beide Heimatverein Werther), Volkshochschulleiter Kurt-Ulrich Schäfer und Kreisheimatvereinsvorsitzender Dr. Rolf Westheider.

# Ein schillernder Heimatabend

## Sechs Wertheraner berichten vom Bleiben, Weggehen und Ankommen

Von Marco Purkhart (Text und Foto)

Werther (WB). Was ist eigentlich Heimat? Sechs Menschen aus Werther, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten, wollen diese Frage bei einem Heimatabend der besonderen Art vor großem Publikum beantworten – mit ihrer ganz persönlichen Lebensgeschichte.

Unvergesslich ist für Dr. Rolf Westheider der große Festakt zu Werthers Geschichte anlässlich des Stadtjubiläums, der im März mehr als 400 Gäste in die Aula der Kreisgesamtschule lockte. »Die Resonanz hat auch mich als Moderator überwältigt«, sagt der Historiker. Der Heimatabend am Freitag, 30. Oktober, soll ab 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus gewissermaßen eine Fortsetzung sein. »Und die wird ähnlich mitreißend«, verspricht Westheider. Die Idee zum Heimatabend ist in

Zooperation zwischen der Volkshochschule Ravensberg, dem Heimatverein Werther und der Stadt entstanden. »Das Projekt ist auch ein Experiment, das es so im Kreis Zütersloh noch nicht gab«, sagt Rolf Westheider, der als Moderator, aber auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Kreisheimatvereins auftritt.

Die in großer Zahl erwarteten Besucher dürfen sich auf sechs Wertheraner freuen, die das Thema Heimat auf der Bühne im Gemeindehaus einmal vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Geschichte beleuchten wollen. Die Auswahl der Erzähler hat der Heimatverein getroffen. »Uns war es dabei wichtig, eine vielseitige Mischung zu bekommen. Die passenden Typen hatten wir aber schnell im Kopf«, sagt Dieter Schulte, zweiter Vorsitzender des Heimatvereins Werther. Zudem

galt der Anspruch, die drei Dimensionen von Heimat zu erfassen: das Bleiben, das Weggehen und das neue Ankommen.

Vielen Autofahrern bekannt ist Sasi Kumar, Tankwart der Aral-Tankstelle. Er berichtet beim Heimatabend darüber, wie er vor 21 Jahren aus politischen Gründen aus seiner einstigen Heimat Sri Lanka vertrieben wurde und in Werther eine neue Heimat fand.

Auch Detlef Snay hat eine bewegende Geschichte zu erzählen. Der 72-Jährige und langjährige Vorsitzende des Männergesangsvereins Liedertafel kam als Zwölfjähriger als Flüchtling aus Breslau nach Werther. Freiwillig landete hingegen der Schweizer Dario Anselmetti in der Bockstiegelstadt. Der Professor für Physik lehrt an der Universität Bielefeld.

Fast sein ganzes Leben lang lebt Hartmut Kania in Werther. Wäh-

rend seiner aktiven Sportlerkarriere hat der heute 53-Jährige als Handball-Nationalspieler viel auf der Welt gesehen, ist seiner Heimatstadt aber immer treu geblieben. Als Tochter einer türkischen Einwandererfamilie kam Zülfiye Salikara nach Werther. Die 36-Jährige ist in der Bockstiegelstadt schnell heimisch geworden und gehört als SPD-Vertreterin dem neuen Stadtrat an. Die junge Generation vertritt der 25-jährige Lars Wellhöner, Vorsitzender des CVJM Werther und langjähriger Mitarbeiter beim WESTFALEN-BLATT.

Darüber hinaus wird die 85-jährige Hanna Quest einen Beitrag auf Plattdeutsch beisteuern. Moderator Rolf Westheider geht von einem schillernden Abend aus: »Wir haben schon eine Probe gemacht, die richtig spannend war. In unserer Runde sind Leute dabei, die mit ihrer Geschichte im Alleingang ein abendfüllendes Programm auf die Beine stellen können. Mit ihnen allen dürfte der Heimatabend grandios werden.«

